UNIVERSITÄT
HEIDELBERG

Neue Hochschulbibliographie der Universität Heidelberg und LOM-Berechnung an der Medizinischen Fakultät Mannheim:

Die Rolle der Bibliothek

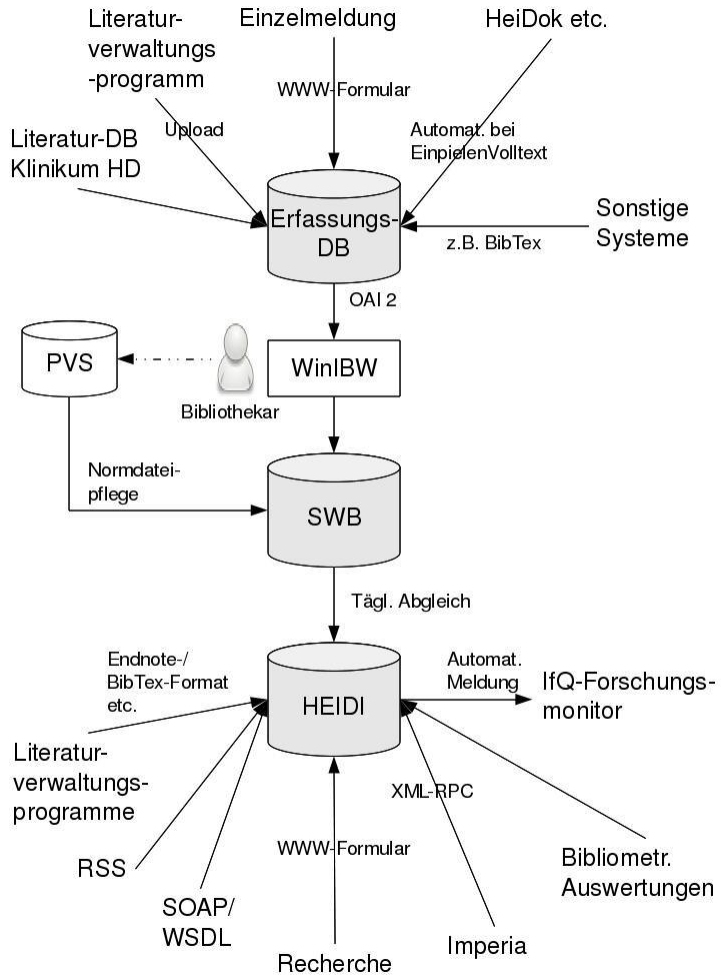
Dr. Martina Semmler-Schmetz
Bibliothek der Medizinischen Fakultät Mannheim, Universität Heidelberg

Kurzpräsentation im Arbeitskreis Hochschulbibliotheken
Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen (AGMB) e.V., Köln, 19.09.2011

Ist-Situation

- Die alte Heidelberger Dozentenbibliographie
  - deckt nur einen Teil der Publikationsleistungen der Universität ab
  - ist nicht dublettenfrei
  - bietet keine Zusatzfunktionen
  - entspricht nicht mehr den Anforderungen an eine Hochschulbibliographie
- Die Universitätsbibliothek Heidelberg plant und entwickelt eine neue Hochschulbibliographie als zentrales, dublettenfreies Nachweisinstrument mit Export-Schnittstellen zur Nutzung der Daten für weitere Anwendungen
- Voraussichtlicher Start in den „Echtbetrieb“: Anfang 2012

Schematischer Überblick



Grafik der UB Heidelberg

- Erfassung der Publikationen in der Eingabe-Datenbank
- Katalogisierung im Verbund (dezentral)
- Hochschulbibliographie als Teilkatalog des Heidelberger Online-Katalogs HEIDI
- Ausgabe / Nutzung:
  - Katalogrecherche inkl. Browsinglisten nach Einrichtungen und Autoren
  - RSS Feeder
  - Literaturverwaltungsprogramme
  - Imperia (XML-Schnittstelle)
  - Bibliometrische Auswertungen (Datenexport im CSV-Format)

Teilnahme der Med. Fakultät Mannheim und Rolle der Bibliothek (1)

Überlegung der Bibliothek:

- Katalogisierung der Publikationen aller Fakultätsangehörigen als neue Aufgabe;
  unmittelbarer Nutzen für die Fakultät und ihre Angehörigen:
  - Transparenz der Publikationsleistungen
  - „Nachnutzung" der Daten (z.B. Publikationslisten auf Webseiten der Institute; Datenimport in Literaturverwaltungsprogramme)
- Frage: Wie kann die Bibliothek über die Katalogisierung hinaus dem Dekanat / Forschungsreferenten bei der LOM-Berechnung zuarbeiten?

Teilnahme der Med. Fakultät Mannheim und Rolle der Bibliothek (2)

Lösung:

Einsetzen bei der Meldung der Publikationen

- Regelmäßige Recherchen im Web of Science anhand der relevanten Author Affiliations (Einrichten von Alerts)
- Dort nicht nachgewiesene Publikationen werden von den Autoren an die Bibliothek gemeldet → Web-Formular / EndNote-Datenbanken
- Hochladen der Datensätze in die Eingabe-Datenbank
- Katalogisierung im SWB
  - Bei der Katalogisierung Übernahme aller Dienststellen eines Autors mittels Recherche im MetaDirectory der Universität; Dienststellen im lokalen Schlagwortbereich des SWB erfasst
  - Recherche nach üreg. PND-Nr. eines Autors ebenfalls im MetaDirectory (wird bei Erstaufnahme dort eingetragen → Webinterface)

Nutzen für die Fakultät

- **Arbeitsersparnis für Autoren bzw. Kliniken und Institute**: melden den Großteil ihrer Publikationen nicht mehr selbst

- **Arbeitsersparnis für den Forschungsreferenten**: muss sich mit dem Sammeln und Zusammenführen der Daten nicht mehr befassen, sondern setzt erst bei einer letzten Vollständigkeitsprüfung ein und führt die eigentliche LOM-Berechnung durch

To do aktuell

- Die Personaldaten der Universitätsmedizin Mannheim sind bislang nicht in das Metadirectory (= Personaldatenverwaltungssystem) der Universität integriert.
- Es laufen Gespräche mit der Fakultätsleitung sowie der Geschäftsführung des Universitätsklinikums Mannheim mit dem Ziel der partiellen Datenintegration.